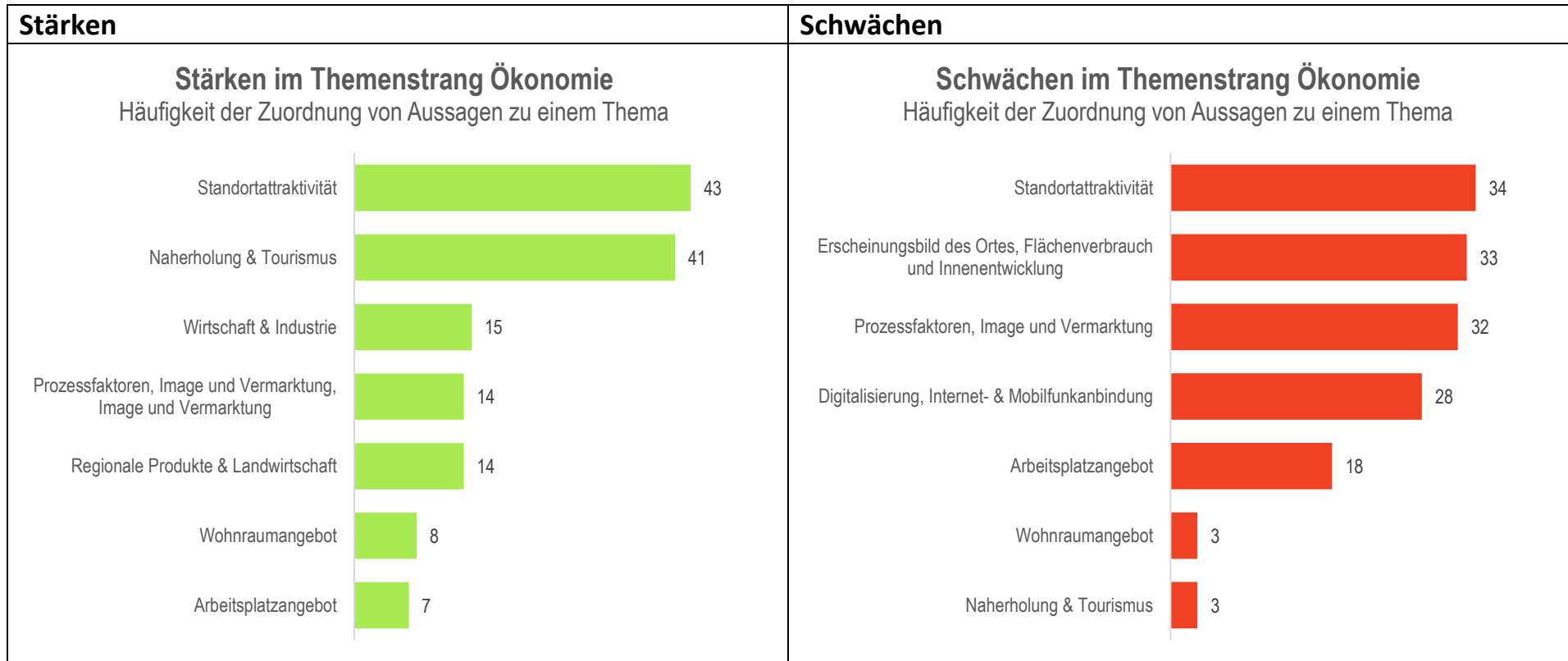


Ergebnisse der SWOT-Analyse im Zusammenhang mit der Fortschreibung des regionalen Entwicklungskonzeptes „Wesermarsch in Bewegung“ für die Förderperiode 2023 bis 2027

Themenstrang: Ökonomie



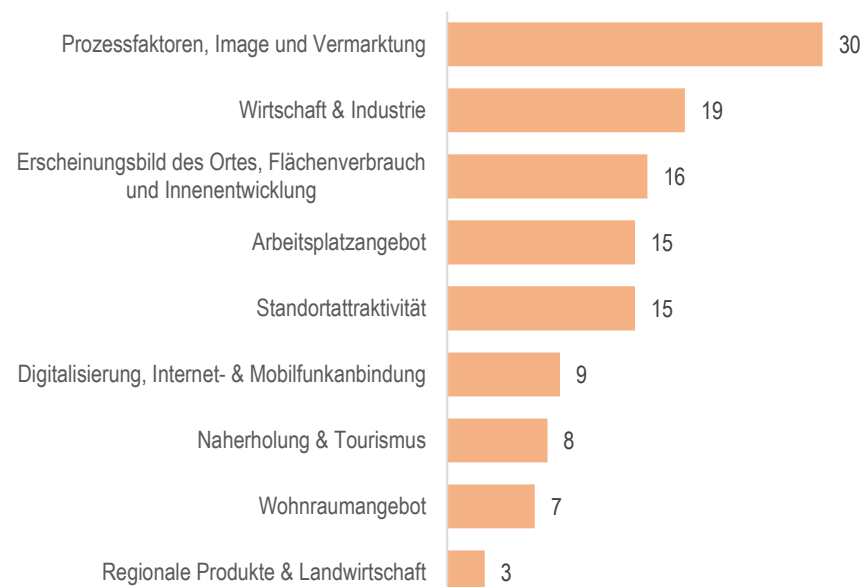
Chancen

Chancen im Themenstrang Ökonomie Häufigkeit der Zuordnung von Aussagen zu einem Thema



Risiken

Risiken im Themenstrang Ökonomie Häufigkeit der Zuordnung von Aussagen zu einem Thema



Thema	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Standortattraktivität	<ul style="list-style-type: none"> • Ländliche, aber auch zentrale Lage der Wesermarsch zwischen Bremerhaven, Oldenburg & Bremen • Alles am Wasser: Hafen, Tourismus, Windkraft • Vielfältige qualitätsvolle und gut bezahlte Arbeitsplätze in der Industrie • Niedrige Lebenshaltungskosten • Verhältnismäßig günstiges Bauland bzw. günstige Mieten • Naturräumliche Eigenschaften wie Freiraum, Ruhe, frische Luft und idyllische Landschaft • Aufgrund der Lage, der Landschaft und Nähe zum Wasser ist der Kreis ist hervorragend zum Wohnen, Leben und Arbeiten • 	<ul style="list-style-type: none"> • Ländlich und am Rand gelegen • Aufgrund der großen Fläche müssen große Entfernungen und lange Wege in Kauf genommen werden • Attraktivität aus der Sicht der „Nichteinwohner“ ist fraglich • Strukturschwäche 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebliche Entwicklungspotentiale: Arbeiten und Wohnen, wo andere Urlaub machen • Die Lage zwischen den Oberzentren nutzen, um Menschen aus den Ballungsräumen anzulocken: Als grüne Oase, Leben im Speckgürtel der Städte • Work-Life-Balance: Arbeit und Erholung vor der Haustür • Ökologisches Wohnen mit hoher Lebensqualität • Zuwanderung durch günstigen Wohnraum forcieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Infrastrukturschwäche • Attraktivität des Raumes besteht nur für ältere Generationen • Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte • Jüngere Menschen identifizieren sich nicht mit der Region • Unattraktivität, fehlender Anreiz hier zu wohnen • Abgeschlossenheit der Region
Naherholung & Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> • Hallenbäder im Norden, Mitte und Süden • Sehr gute Möglichkeiten für einen Urlaub mit dem Fahrrad • Touristisches Angebot auf Harriersand, in Sehestedt und in Tossens • Schwimmendes Moor Sehestedt • Frei zugängliche Strände • Tolle Wandergebiete • Weites Land am Wasser mit hohem Erholungswert • Weltnaturerbe Wattenmeer 	<ul style="list-style-type: none"> • Touristische Vermarktung ist weiterhin ausbaufähig: Stärken außerhalb der Region nicht bekannt, wenig ausländische Touristen • Die Pflege und der Ausbau von Wanderwegen werden zu wenig forciert • Schlechte Erreichbarkeit des Braker Binnenhafens für Freizeitschiffer 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortentwicklung des sanften Tourismus unter Einbeziehung der Landwirtschaft • Verzicht auf zu große touristische Unterkünfte und Resorts, Stärkung der kleinen Betriebe • Ausbau des extensiven, nachhaltigen Naturtourismus am Meer und an der Weser • Schaffung von touristischen Angeboten für neue Besuchergruppen, wie z. B. Freizeitsportler oder Wassersportler • Ausbau und Pflege der Wander- und Radwege, um die Attraktivität für diese Zielgruppe zu halten • Schaffung neuer und attraktiver Ziele für den Tourismus, das Potenzial an vorhandenen schönen Plätzen, die ausgebaut werden können, nutzen • Bessere Zusammenarbeit der Verantwortlichen im Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Abnahme Tourismus/Attraktivität für Einwohner • Zu viel Tourismus könnte die Attraktivität für Einwohner schmälern • Ausverkauf der vorhandenen alten landwirtschaftlichen Höfe/Häusern, die in Ferienhäuser umgenutzt werden • Massentourismus

Thema	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Wirtschaft & Industrie	<ul style="list-style-type: none"> • Maßvolle Industrieansiedlung gebündelt auf wenige Standorte • Ökonomische Vielfalt: Industrie, Mittelstand, Landwirtschaft und Tourismus • Einzelhandel zum Teil gut ausgeprägt 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Großes Potenzial für gewerbliche Ansiedlungen • Die Potenziale des Wasserstoffs in Kombination mit Erneuerbaren Energien nutzen: z. B. Wasserstoffproduktion und - Lagerung, Wind to Gas, Schaffung von Wasserstoffstandorten • Sich stärker als Energieregion positionieren: Energieautarkie in der Wesermarsch, Schaffung von Arbeitsplätzen im Sektor Energie, Energieindustrie, Windenergie und Wasserstoffregion • Ansiedlung von nachhaltigen Unternehmen in der Nähe des Nationalparks • Stärkung des regionalen und örtlichen Einzelhandels und der Handwerksbetriebe • Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen als Wirtschaftszweig • Die Potenziale der maritimen Wirtschaft nutzen: Weser- & Nordseehäfen, Hafenvirtschaft, Abwicklung des Güterverkehrs von den Häfen auf die Schiene, Straße und Binnenschifffahrt • Mietpreisbremse für Einzelhändler 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiedrehkreuz darf nicht verschlafen werden • Versteifung auf Wasserstoffherzeugung • Nicht ausreichende Infrastruktur, um logistische Herausforderungen zu meistern, bei der Ansiedlung neuer bzw. Erweiterung bestehender Gewerbe- und Industriepotenziale • Zu geringe Diversifizierung in der Gewerbepolitik
Arbeitsplatzangebot	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige qualitätsvolle und gut bezahlte Arbeitsplätze in der Industrie • International aufgestellte Wirtschaft mit guten Arbeitsplätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenige attraktive Jobs jenseits der Industriebetriebe und des Tourismus • Nicht ausreichend attraktive Arbeitsplätze für Frauen, daher Abwanderung von weiblichen Fachkräften • Wenig qualifizierte Arbeitsplätze im Bereich Bildung und Soziales • Fachkräftemangel im Bereich Bildung und Gastronomie • Noch fehlende Business Diversität • Generell besteht die Schwierigkeit qualifizierte Mitarbeitende zu finden 	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzial der „New Work“ Formate ausnutzen • Gute Arbeitsbedingungen in sauberer, wettbewerbsfähiger Industrie schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenig attraktive Arbeitsmöglichkeiten für Frauen, s.a. fehlende Breite der akademischen Berufe für Partner • Ungenügend ausgebildeter Nachwuchs • Arbeitslosigkeit • Zu unattraktiv für junge Menschen und gerade junge Frauen bzgl. Jobangeboten und Kinderbetreuung • Überalterung der Gesellschaft durch Ausbildungsabwanderung und fehlende qualifizierte Jobs • Wenig attraktive Arbeitsplätze • Wettbewerbsdruck zwischen der mittelständischen Wirtschaft und Industrie bei der Fachkräfteakquise

Thema	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Regionale Produkte & Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Voraussetzungen für eine produktive Landwirtschaft • Regionale Spezialitäten • Ökologische Landwirtschaft ist vereinzelt vorhanden • Weideland 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Landwirtschaft weiter ausbauen: Produktion gesunder Lebensmittel, klimaverträgliche Landwirtschaft • Vorreiter Region in punkto ökologischer Landwirtschaft werden: Weg von der Monokultur, Verbindung Landwirtschaft & Ökologie • Kleine Bauernhöfe, Selbstversorger fördern und unterstützen • Regionale Produkte fördern: Käse, Fleisch, Milchspezialitäten, Fisch 	<ul style="list-style-type: none"> • Wandel in der Landwirtschaft
Wohnraumangebot	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Wohnwert mit bezahlbarem Wohnraum • Günstigere Mieten als in angrenzenden Landkreisen 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialen Wohnungsbau fördern • Generationenverbindende Wohnformen in ehemaligen Hotels oder auf Höfen • Ausprobieren neuartiger/alternativer Wohnformen („schwimmende Stadt“) • Familiengerechtes Wohnen • Wohnraum muss günstiger bleiben als in den Städten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig Wohnraum für junge Familien und auch für betreutes Wohnen • Zu wenig vorhandenen Wohnraum, insbesondere kleine Wohnungen in den zentralen Orten auf dem Land • Zu teurer Wohnraum für Einheimische, wegen starker Umnutzung in Ferienimmobilien • Bauen für Familien kaum noch möglich, da zu teuer •
Erscheinungsbild des Ortes, Flächenverbrauch und Innenentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechter Zustand der Kreis- und Gemeindestraßen • Ausgestorbene und langweilige Innenstädte in Brake & Nordenham • Die Städte sind zum Teil nicht ansprechend, es liegt Müll herum, die Verkehrsschilder sind nicht lesbar • Ungepflegte Grünanlagen • Erodierende Ortszentren mit schwindendem Einzelhandel • Leerstände bei alten Gebäuden/Resthöfen • Wenig bzw. keine Förderung zur Nutzung bzw. zum Umbau alter Gebäude • Hoher Flächenverbrauch in einzelnen Kommunen durch zum Teil konzeptloses Ausweisen von Bau- oder Gewerbegebieten 	<ul style="list-style-type: none"> • Ältere Industriegebäude zuerst anbieten statt Neubau • Begegnungsorte jenseits von Vereinsmeierei und Konsum schaffen • Steigerung der Attraktivität der Städte durch Ausarbeitung von ganzheitlichen Konzepten für Infrastruktur, Bauliches, Grünanlagen usw. • Wiederbelebung der Innenstädte und Ortszentren • Umnutzung alter regionaler Bauwerke 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Verödung der Stadtzentren und weiteres Sterben der Innenstädte • Zunehmende Entleerung der abseits des Siedlungsbandes gelegenen Ortschaften • Massentourismus und zu viele untypische Bebauung • Aussterbende Kleinstädte • Schaffung weiterer Neubaugebiete und Vernachlässigung der vorhandenen Bausubstanz; nicht Ausschöpfung der Potenziale im Bestand

Thema	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Digitalisierung, Internet- & Mobilfunkanbindung	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierungsmöglichkeiten bisher ungenutzt • Digitalisierung an den Schulen lässt zu wünschen übrig • Der Breitbandausbau schreitet zu langsam voran • Keine zeitgemäße Internetanbindung • Breitbandausbau für Privathaushalte im Außenbereich bzw. in den ländlichen Gebieten unzureichend • Verfügbarkeit des Mobilfunks zum Teil unzureichend 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung in den Schulen weiter ausbauen • Ausbaue der Netzabdeckung für den Mobilfunk • Digitalisierung kann Wege ersparen und somit Schwächen des ÖPNV, der weiten und langen Wege abmildern • Breitbandausbau weiter forcieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Zurückbleiben der Wirtschaft durch zeitverzögerten Ausbau des Internets • Breitband- und Mobilfunkversorgung (weiterhin) unterdurchschnittlich • Digitalisierung und technische Ausstattung an den Schulen ist nicht mehr zeitgemäß • Die Region könnte schnell abgehängt werden, auch was Themen der Digitalisierung angeht
Prozessfaktoren, Image und Vermarktung	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Wege in Verwaltung und Wirtschaft, man kennt sich • Unterschiedlichkeit, wandlungsfähig, vielfältig, zukunftsorientiert • Ein Landkreis im Aufschwung • Kommunenübergreifende Projekte • Kreative Ideen und das Experimentelle kommt nicht zu kurz 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine klare Vermarktungsstrategie des Landkreises: Image, Außendarstellung, Eigenmarketing des Landkreises 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorteile der Region ausnutzen • Stärkere Vernetzung der Aktiven Akteure auf allen Ebenen • Zusammenwirken mit Nachbarkreisen und mit Bremen in Projekten und Initiativen • Soziale Netze nutzen, Beteiligungsverfahren, soziale regionale Beteiligung und Verantwortungsübernahme stärken • geordnete Bauleitplanung ohne Kirchturmdenken, dafür mit Finanzausgleich • Etablierung als Tourismus-, Naturerlebnis-, Freizeit-, Klima- und Energieregion • besseres Image durch öffentliche Darstellung erfolgreicher Projekte • Stärkere Herausstellung der Stärken 	<ul style="list-style-type: none"> • Falsche Schwerpunktsetzung, zu starke Fokussierung auf einzelne Themen, Fehlentscheidungen auf Grund mangelnder Weitsicht • Image des „langweiligen Landkreises“ wird ausgebaut • Mangelnde Innovationskultur und Flexibilität • Interessenkonflikte zwischen den Akteuren • Zu viele Baustellen auf einmal